

Tipps und Tricks

Pressen/Wickeln

- Pressen optimal einstellen, um hohe Lagerungsdichten zu erreichen (mind. 220 bis 230 kg TM/m³).
- Zeitraum zwischen Pressen und Wickeln kurz halten. Ballen nach max. 2 Stunden mit Folie umwickeln.
- Wickelmaschine regelmäßig prüfen! Folienüberlappung 50 %, Folienvorstreckung 50 bis 70 %. Keine Kleberreste auf den Vorstreckwalzen!

Folienlagen

- Je höher die Trockensubstanz, je sperriger das Material, desto mehr Folienlagen sind für den Luftabschluss notwendig.
- Bewährt hat sich das Ballenwickeln mit 6 Lagen, bei Pferdesilage mit 8 Lagen Folie.

Folienfarbe

- Weiße/hellgrüne Folie erwärmt sich nur wenig. Die Gasdichte ist bei hellen Folien am besten.
- Dunkle/schwarze Folien erwärmen sich sehr stark. Damit steigt ihre Sauerstoffdurchlässigkeit. Sie sind vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen!

Transport

- Folienschäden unbedingt vermeiden. Kleinste Löcher können eine Verschimmelung des ganzen Ballens zur Folge haben.
- Wenn möglich, erst am späteren Lagerort einwickeln.

Lagerung

- Rundballen stehend lagern.
- In Abhängigkeit vom Trockensubstanzgehalt der Silage stapeln. Bei > 45 % TS sind 3 Lagen möglich, bei < 45 % nur 2 Lagen hoch stapeln, sonst verformen sich die unteren Ballen und Luft kann zwischen den Folienlagen in die Ballen gelangen.
- Lagerplatz so gestalten, dass keine Folienbeschädigungen möglich sind. Bei Mäuseproblemen – offener Lagerplatz mit Sandboden, bei Vogelproblemen – Netzabdeckung.
- Ballen regelmäßig auf Beschädigungen kontrollieren.



Wir beraten Sie gerne auch zu folgenden Themen:

- Grünlandmanagement/Saatgut
- Silierung/Konservierung
- Dosiertechnik
- Silofolien/Siloabdeckungen



Wir liefern per Raiffeisen-Express in 24 Stunden!

PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG
Industrieweg 110 · 48155 Münster
Telefon: 0251 · 682-1188
Fax: 0251 · 682-2008

www.silierung.de
info-silierung@silierung.de



Eine Marke der Profuma Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG

www.silierung.de



Wegweiser Silage Rund- und Quaderballen



Stand: Januar 2021

Das Konzept

Die Silierung von Gras in Rund- oder Quaderballen ist für viele Betriebe inzwischen das Verfahren ihrer Wahl. Im Gegensatz zur Silierung im Flachsilo werden aber höhere Anwelkgrade angestrebt. Wünschenswert sind Trockensubstanzgehalte von 40 bis 55 % TS. Nur in diesem Bereich können hohe Lagerungsdichten bei gleichzeitig ausreichender Gärungsintensität erreicht werden.

Wird stärker angewelkt, sind Probleme mit der Lagerungsdichte und dem Luftabschluss zu erwarten. Auch die Gärungsintensität geht dann stark zurück, was ein höheres Risiko einer Verschimmelung nach sich zieht. Unterhalb von 40 % TS steigt das Risiko für Fehlgärungen und ab 35 % TS und feuchter geht die Formstabilität der Ballen verloren. Das zieht Probleme bei der Lagerung nach sich. Die Ballen lassen sich schlecht stapeln und es besteht die Gefahr, dass die Folienlagen auseinandergedrückt werden und Luft in die Ballen eindringt.

Der luftdichten Lagerung der Silage in den Ballen sollte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das Verhältnis zwischen eingelagerter Futtermenge je Ballen und Oberfläche ist ungünstiger als bei Flachsiloanlagen. Wenige Zentimeter Verderb am Ballenrand können bereits bis zu 25 % vom gesamten Ballen ausmachen.

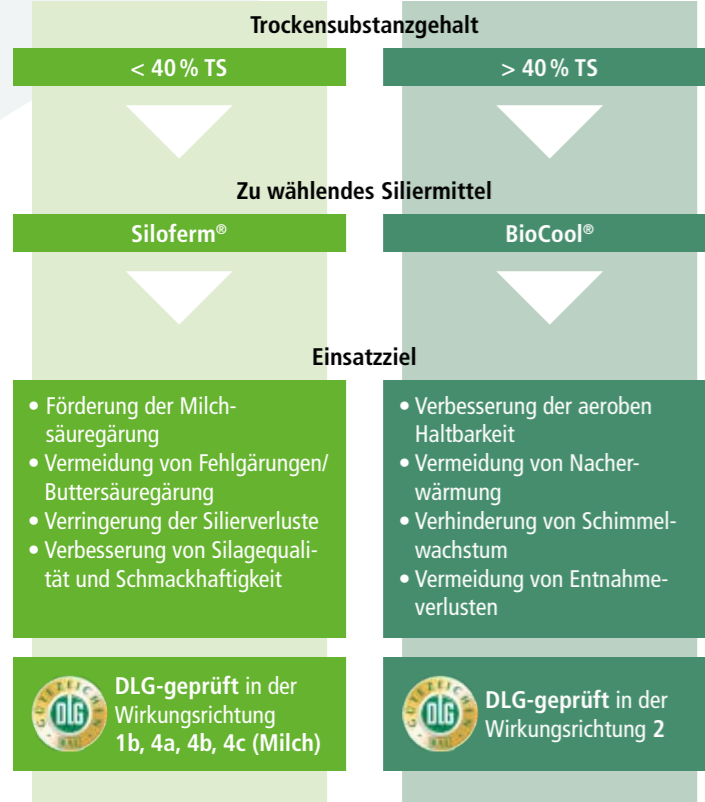


Entscheidungshilfe – Siliermittel

Der sichere Weg zur Qualitätssilage

Das Siliermittel gegen Nacherwärmung

Oberflächenverluste nicht unterschätzen



Siloferm® ist ein biologisches Siliermittel, das speziell herausselektierte, besonders leistungsstarke Milchsäurebakterien enthält. Die gezielt ausgewählte Kombination homofermentativer Milchsäurebakterien steuert den Verlauf der Gärung und reduziert die Gärverluste auf ein Minimum. Behandelte Silagen sind schmackhafter und werden besser gefressen.

Einsatzbereich

- Mittelschwer bis leicht silierbares Futter
- Besonders empfehlenswert bei Anwelksilage 25 bis 40 % TS, Ballensilage

Dosierung

Siloferm® wird flüssig dosiert. Für eine gute Verteilgenauigkeit im Ballen sind Anwendungen von 2 bis 4 Liter je Tonne Siliergut zu empfehlen.

Siloferm®

- 10 g **Siloferm®** je Tonne Siliergut
- 250 g je Beutel, ausreichend für 25 Tonnen Siliergut bzw. für 35 bis 42 m³ Siloraum
- Ein Päckchen **Siloferm®** in 50 Liter Wasser unter stetem Rühren auflösen und 2 Liter/t Futter aufsprühen

BioCool® ist ein biologisches Siliermittel auf Basis heterofermentativer Milchsäurebakterien plus Enzymen. Diese Kombination unterstützt die erwünschte Milchsäuregärung und verbessert die aerobe Haltbarkeit der Silage zum Zeitpunkt der Entnahme. Die enthaltenen Milchsäurebakterien bilden neben der Milchsäure auch pilzhemmende Substanzen. Futtermittelverderb durch Hefen und Schimmelpilze wird vermieden. Zusätzlich enthaltene Enzyme verbessern die Nährstoffversorgung der Milchsäurebakterien.

Einsatzbereich

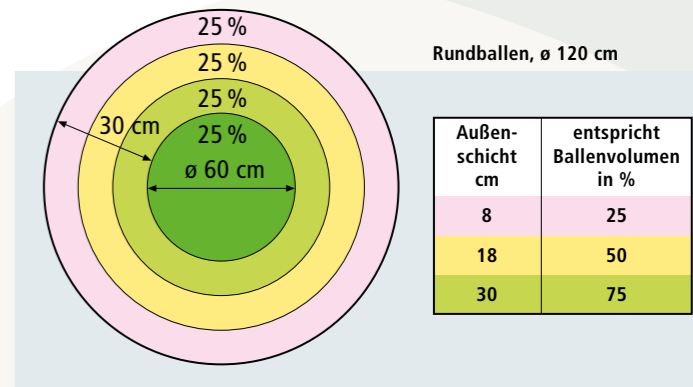
- Bei allen zur Nacherwärmung neigenden Silagen
- Besonders empfehlenswert bei Anwelksilage ab 35 % TS, Ballensilage

Dosierung

BioCool® wird flüssig dosiert. Für eine gute Verteilgenauigkeit im Ballen sind Anwendungen von 2 bis 4 Liter je Tonne Siliergut zu empfehlen.

BioCool®

- 6 g **BioCool®** je Tonne Siliergut
- 150 g je Beutel, ausreichend für 25 Tonnen Siliergut bzw. für 35 bis 40 m³ Siloraum
- Standardapplikation



Es ist wichtig, Futtermittelverderb durch Hefen und Schimmelpilze sicher zu vermeiden. Neben der Wickeltechnik (mind. 5 Lagen Stretchfolie) gewinnt der Einsatz des biologischen Siliermittels **BioCool®** zunehmend an Bedeutung. Spezielle Milchsäurebakterien bilden neben der erwünschten Milchsäure auch verschiedene pilzhemmende Substanzen (Essigsäure und Propylenglykol). Die aerobe Haltbarkeit wird so verbessert und Verschimmelung vermieden. Müssen die Ballen mit weniger als 40 % im Siliergut gepresst werden, sollte das biologische Siliermittel **Siloferm®** eingesetzt werden. **Siloferm®** fördert die natürliche Milchsäuregärung und Nährstoffverluste durch Fehlgärungen werden vermieden.

